

# memo:

**Termine für 1998**

Stand: 12.12.1997

**Feststehende Termine des Regenbogenchores:**

Mittwoch	07. Januar	erste Chorprobe im neuen Jahr	
Freitag	30. Januar	Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl	
Freitag	13. Februar	Probenabend	Schule
Samstag	14. Februar	Probenstag	Schule
Freitag	01. Mai bis	Internationales Sängertreffen	Dockweiler
Sonntag	03. Mai	in der Eifel	

**Geplante Vorhaben:**

Samstag	14. März.	Kreisleistungsingen	Wohnbach
Samstag	28. bis	Fahrt zum JazzChor Freiburg	Freiburg
Sonntag	29. März	mit Singen	
Anfang Juli		Chorkonzert	



**Regenbogenchor**

Bad Nauheim e.V.

# Regenbogen

# Presse



## Ich gehe durch die weihnachtlichen Straßen

### Gedanken zu Weihnachten

Es begab sich aber zu jener Zeit, daß ein Gebot von Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zu der Zeit...

Ja - die weihnachtliche Botschaft vom Frieden auf Erden und dem Wohlgefallen der Menschen vernehmen wir jedes Jahr aufs neue, und wenn es hoch kommt, denken wir dabei an den äußeren Frieden in der Welt, an das Verhältnis zu unseren Nachbarn vielleicht und an das Wohlgefallen, das wir bei unseren Zuhörern auslösen, indem wir ihnen unsere Weihnachtslieder präsentieren. Allzu wenige aber denken dabei noch an die Wurzel dieser verschiedenen Friedensbeweise: an den Frieden, in dem wir mit uns selbst leben.



### Liederabend in Bauernheim

11.10.97 Obwohl ich mich schon lange mit Musik beschäftige und bisher immer davon ausgegangen bin, daß ich so mehr oder weniger alle Stilrichtungen von Liedern kenne, angefangen von aktuellen Popsongs über Evergreens, Schlager, Kinder- und Volksliedern sowie jede Art von Schmalzen, wurde ich doch überrascht.



Sag mal Elke, wie ging nochmal die zweite Strophe?

Was ich nämlich nicht kannte war das Liedgut, das mit viel Inbrunst von Männergesangsvereinen gesungen wird. Da ist zuerst die Rede von „schwerer und mühsamer



Unsere Mädels beim Beschriften der Speisekarten

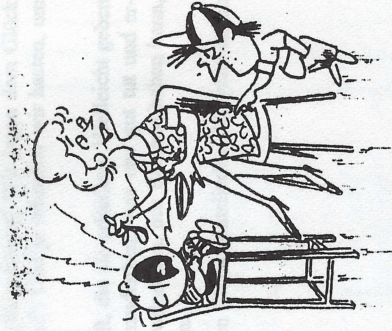
Geschick wurden wir angeleitet und dirigiert von Martin Pfaff, der unseren Chorleiter vertrat. Vielleicht wurde nicht alles in der gewohnten Qualität vorgetragen; aber eines war ganz sicher bei uns und auch beim Publikum zu spüren gewesen:

#### DIE FREUDE UND DER SPAB BEIM SINGEN.

Für unsere nicht geplante Zugabe hatten wir das Mäuselied ausgesucht. Da wir keine Noten dabei hatten, schrieben wir noch schnell den Text der Strophen auf diverse Zettel (Rückseite Speisekarte u.ä.) und beendeten dann unseren Vortrag mit diesem Lied.



Ulla



„Laßt sich sein Lautsprecher nicht vielleicht in meine Stereo-Anlage einbauen?“

### Mein erster Brunch!!!

Schon viel hatten Felix und ich, Neulinge beim Regenbogenchor, vom Brunchen im Chor gehört. Nun sollte auch bei uns ein Frühstück mit Mittagessen stattfinden.

Da unser Terminkalender übervoll war, konnten wir nicht „probebrunchen“ bei Ulla und Michael. Wir mußten ohne Vorbild starten. Sonntagsmorgens aufzustehen war kein Problem. Ich konnte sogar schon Bröchen holen auf meinem Heimweg von Nachtdienst.

Die großen Fragen lauteten: Wer bringt was? Reicht alles aus, um satt zu werden? Wo bringen wir alle unter?

Oh, wir Unwissenden! Punkt 11.00 Uhr trafen die ersten Körbe tragenden Sänger ein. Leckerste Salate, Platten und Kuchen füllten unsere Küche. Unser Riesentisch war schnell mit Essenden belegt. Die erste Eßrunde war noch geprägt von echtem Hunger, immerhin war's schon halb zwölf!!!

Langsam nahmen die Kaugeräusche ab, doch ruhig wurde es nicht. Jeder wußte - nun gestärkt - irgend etwas zu berichten. Nachdem auch der kleinste Tisch im Wohnzimmer besetzt war, entschieden einige Mutiger, daß es doch noch Sommer ist, daß es nicht regnet und auch warm werden könnte. Auf der Terrasse war bald auch kaum mehr Platz. Das beste wäre eine Hausführung zu machen; erstens bringt das Sitzplätze, zweitens kann „Mann“ wunderbar fachsimpeln über neue und alte Neubauten, und drittens macht Bewegung hungrig. ... und das war notwendig, angesichts der Berge von Leckereien, die in der Küche warteten

Gegen zwei Uhr hatten wir Hoffnung, daß die Vorräte und damit die Versuche geringer werden würden. Doch dann kam als neue große Herausforderung ein Bräter, gefüllt mit exzellenter Lasagne. Gegen vier Uhr kapitulierten die ersten Gäste und verließen das Gelage. Ach ja, langsam wurde es Zeit für ein Gläschen Sekt. Der verhalf zu gesteigerter Fröhlichkeit und Treffsicherheit für kleine Wortnisspiele. ....und natürlich macht Sekt auch wieder Appetit. Also konnte noch das eine Häppchen, oder das andere Stückchen verzehrt werden

Immer wieder ging ein Grüppchen und wurde verabschiedet. ...und plötzlich war es schon wieder Zeit für die nächste Mahlzeit. Gegen sechs Uhr trafen neue Gäste ein. Familienbesuch aus Hannover, den wir fröhlich in unserer Restrunder (Namen werden nicht genannt) integrierten. Mein Bruder und seine Familie freuten sich sehr über die angebotenen Speisen, Getränke und Gespräche...und so könnte ich weiter erzählen, wenn ich nicht irgendwann unbedingt echte Bewegung gebraucht hätte. Denn damit endet die Geschichte der „ersten Brunches“ und nicht mit der märchenhaften Formel: „und wenn sie nicht gestorben sind, dann essen sie noch heute.“

(versteht mich richtig: sehr nett war's und danke allen Besuchern für den Einstandsbesuch mit so vielen Mitbringsehl!!!)

Ulla Holtkamp

Sagt der Chorleiter: Wir werden jetzt Am Brunchen vor dem Tor singen! „Dann wollen wir uns aber erst was überziehen“, entört es aus der hinteren Reihe. „draußen soll es um die Zeit ziemlich frisch sein!“

## 1. Advent am Teichhaus

30.11.97 Eine Kehlkopf-entzündung ist zwar eine unangenehme Sache, aber wann kommt man sonst als aktives Mitglied einmal dazu ein komplettes Weihnachtsprogramm des Regenbogenchores zu hören.

So geschehen am 1. Adventssonntag vor dem Teichhaus in Bad Nauheim. Ich stand inmitten von ca. 50-60 Zuhörern und war mächtig gespannt darauf, was denn so alles geboten wurde, bzw. wie sich das eine oder andere Lied anhört, wenn man nicht wie sonst in der Chormannschaft steht, sondern ganz entspannt im Publikum verweilt. Es wird wohl an dem trüben Wetter gelegen haben, daß in den meisten Ge-

Claus“ vom 2. Sopran auf jeden Fall noch etwas kräftiger mit seinen „presents“ bepacken. Abschließend möchte ich sagen, es war der erste Weihnachtsauftritt in diesem Jahr und viele Lieder wurden sogar von einigen neuen Mitgliedern das erste Mal öffentlich gesungen. Da kann es vorkommen, daß nicht alle Einsätze so exakt kamen wie sie kommen sollten. Auf jeden Fall wurde mir eines klar, - wie wichtig es ist nach vorne zu schauen- denn für die Einsätze und das Tempo haben wir immer den Martin dabei, und wenn er schon da vorne steht sollte man auch ab und zu nach vorne gucken

denkt

Ulla Fe

## // Scherzo //

### 3. JOSEPH HAYDN (31.3.1732 - 31.5.1809)

JOSEPH HAYDN DIRIGIERTE SEIN CELLO-KONZERT. DER CELLIST SPIELTE EINE SELBSTKOMPONIERTE KADENZ; SIE WAR ENDLOS LANG. IRRTE DURCH ALLE TONARTEN UND SCHIEN DAS THEMA VOLLKOMMEN VERGESSEN ZU HABEN; ENDLICH KAM ZUM SCHLUß DER OBLIGATORISCHE TRILLER. 'HERZLICH WILLKOMMEN DAHEIM!' RIEF HAYDN DEM SOLISTEN ZU.

JOSEPH HAYDN SPEISTE EINMAL MIT EINER GRUPPE VON GELEHRTEN UND KÜNSTLERN. ES GAB UNTER ANDEREM AUCH GEBACKENE HÜHNCHEN, IN ÖSTERREICH 'BACKHENDL' GENANT. ER SCHMUNZELTE UND MEINTE: 'SONST GEHT DER HÄNDEL ÜBER DEN HAYDN, ABER HIER GEHT DER HAYDN ÜBER HÄNDEL!'

## Adventssingen in der Harvey-Klinik

7.12.1997 Und wieder einmal war es soweit, der traditionelle Auftritt in der Harvey-Klinik. Um 18<sup>00</sup> Uhr sollte Treffpunkt in der Cafeteria sein. Zunächst wurden von fast allen, in einer Art hektischem Treiben, die Noten nach dem von Martin aufgestellten Programm geordnet (wir hatten es auf satte 13 Titel gebracht). Danach folgte in dem noch leeren Auftrittsraum eine Stellprobe. Nachdem die Schals ausgeteilt waren proben wir den geordneten Ab- und Auftritt. Doch es stellten sich größere Probleme ein, denn man konnte sich nicht entscheiden, ob man nun vor oder hinter dem rumstehenden Pfosten vorbeigehen sollte, und ob tatsächlich der Sopran vor dem Alt und dem Tenor einmarschieren muß. Anschließend einige leichte Einsingübungen und dann

ins Programm genommen hatten, denn so konnten wir wenigstens mit einer Zugabe dienen. Darauf folgte der Dank für unseren Auftritt und die Verabschiedung. Und es hat sich wieder einmal bestätigt, die Klinik sorgt immer für gut geheizte Räume, denn ein Großteil der Besatzung ging transpirierend in die Cafeteria zurück.

**Resümee:** Alles in allem war der Auftritt gelungen und stellte eine klare Verbesserung gegenüber dem Adventsmarkt am Teichhaus dar. Aber bei einem doch recht abgeschlafften Publikum kann ein Chor auch nicht zur Hochform auflaufen, oder!?

Tanja



# REGENBOGEN

## Cocktail

### Mein Martin —Dein Martin!

Es ist schon so eine Sache mit unseren vielen Martins. Kürzlich hatte ich meinen Wagen voll geladen, voll mit jungen Weibsen aus dem Chor und war unterwegs zu einem Chorkonzert in Eberstadt. Das Männerensemble „Vocapella“, mit Sängern aus dem Regenbogenchor hatte dort einen Auftritt. Da Martin Pfaff und Martin Schubert bereits recht früh zum Einsingen dort sein mußten, hatte ich die Ehre Riki, Tanja und Moni mitzunehmen. In Eberstadt angekommen mußte erst das Dorfgemeinschaftshaus gefunden werden. War aber dann kein Problem, denn Riki hatte die Augen offen. „Da ist ja Martins Auto“ rief sie und wir standen vor der Tür. Nach dem Festtrunk mußte geklärt werden wer denn nun mit wem nach Hause fährt. Und da kam Monikas Spruch des Monats: „Da ist ja Martins Auto, ich dachte Du hättest Martins Auto gesehen!“

Meines Martins —Deines Martins...

Gemeinsam mit Martin Dölberg und Martin Richel sind das doch auch unsere

MARTINI!

Georg

### Gewonnen!

In der letzten Ausgabe hatte Karin in ihren musikalischen Erinnerungen ein Rätsel gestellt. Welches Lied hatte unserem Fan bei unserer Matinee besonders gefallen? Es war die „Fuge aus der Geographie“. Richtig geraten hatten die Eva und die Moni. Die beiden haben sich ihr Ständchen verdient!

### DIE REGENBOGENPRESSE GIBT BEKANNT

#### Geburtstage:

#### Dezember

26. Martin Dölberg

#### Januar

06. Michael Schreiber

08. Katrin Krämer

18. Ingrid Gerstengarber-Hartig

22. Tanja Leiblich

24. Monika Lesch

24. Renate Mogk

#### Februar

10. Andrea Schneider

14. Ulla Holtkamp

16. Charlotte Dietz

25. Gertrud Morgen

### Riesengroße Warteliste!!!

Aufgrund des mächtigen Zuwachses in der vergangenen Zeit geben wir hiermit erstmal nur kurz die Namen der neuen Sängerinnen und Sänger bekannt, die Mitglied in unserem Chor geworden sind, sich jedoch noch nicht in der Regenbogenpresse vorstellen konnten.

Renate Kopp, Susanne Lienke, Gertrud Morgen, Felix Müller-Holtkamp, Birgit Obalsky, Petra Ritter, Ilse Schubert (passiv), sowie Ute und Erwin Tiags

Im Laufe des neuen Jahres bekommen natürlich alle die Möglichkeit sich auf unserer „POSTCARD“ näher vorzustellen.

### Jahresrückblick

In unserem Land beginnt das Jahr heute im Januar. Das war nicht immer so. Bis etwa 45 v. Chr. war der März (Beginn des Frühlings) der erste Monat. Das dies so war, beweist ein Blick auf die Zählung der Monate. Der September (septimus) ist der siebte, nicht der neunte Monat. Der Oktober (oktavius) der achte, der November (novus) der neunte und der Dezember (decimus) der zehnte und nicht der zwölfte Monat im Jahr.

Wieder ist ein Jahr vorbei. Schauen wir zurück, so war es ein ereignisreiches Jahr für den Chor mit zahlreichen Erlebnissen und veränderten Situationen. Da war die Matinee „Summer is coming in“, die Maiwanderung mit anschließendem Grillen in der Propellerstube am Flugplatz Ober-Mörlen. Beim Liederabend in Bauernheim ist weniger die gesangliche Leistung des Chores hervorzuheben, als die Tatsache, daß sich alle so toll auf die Situation eingestellt hatten und den Abend mit Martin Pfaff durchgestanden haben. Mit Charlotte, Renate, Ulla B. und Georg fuhr ich zum Zeltfestival nach Freiburg. Schon auf der Fahrt hatten wir viel zu Lachen. Renate wird sich sicher noch an die hintere Lüftungsdüse der Klimaanlage erinnern. Die Leute vom JazzChor brachten uns bei sich unter und nach dem Konzert schlichen wir uns ins VIP Zelt um bis in die Morgenstunden mitzufeiern. Wir hatten viele interessante Gespräche und viel Spaß.

Je länger ich über das Jahr nachdenke, um so mehr Erinnerungen tauchen auf. Beim Lesen dieser Zeilen wird's Euch vielleicht auch so gehen. Erlebnisse verbunden mit unterschiedlichen Gefühlen können noch mal wach werden.

Doch nun heißt es Abschied nehmen, von diesem Jahr. Ich wünsche Euch allen ein fröhliches Weihnachtsfest, Zeit zum Aufatmen und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Es grüßt Euch herzlich

Karin



Wie die Sprache  
aufhört, langt  
die Musik an.  
F. A. Hoffmann

25  
Jahre

HERZLICH WILLKOMMEN



# HERZLICH WILLKOMMEN

Absender:  
Ulla Heitkamp  
Mühlgasse 19  
61231 Bad Nauheim - Rödgen



Hallo!

Eine kurze Darstellung meiner Person ist nicht ganz einfach. Fest steht: ich bin Westfälin und 1954 geboren, seit einigen Jahren mit Felix verheiratet ... und damit fängt der komplizierte Teil - oder ganz einfach das Nomadenleben - an. Stationen meiner - unserer - Wanderjahre während Studium und Beruf waren Münster, Tübingen, Bochum und Preetz bei Kiel. Ab Tübingen hatten wir noch zwei Kinder im Gepäck, Jan (bald 17) und Mareike (12). Seit 1996 bin ich in Bad Nauheim und auch hier habe ich schon mal die Koffer gepackt, um in ein eigenes Häuschen zu ziehen.

An den  
Regenbogenchor  
Bad Nauheim e.V.

Copy right by Herberth Gills

Denn der Plan ist: Schluß mit den Wanderjahren, die Selbsthaftigkeit soll beginnen. Damit das neue Leben nicht langweilig wird, habe ich mir gleich Arbeit gesucht. Als Apothekerin bin ich beim Löwen am Rand der Altstadt gut beschäftigt.

Doch auch mit Felix wollte ich gern etwas unternehmen. So kam ich auf die Idee, nicht nur wie in Tübingen mit ihm Studentenlieder zur Freude unserer damaligen Nachbarn zu trällern, zu flöten und zu "gitarren", oder wie in Preetz "nur zur Weihnachtszeit" im Familien- und Freundes-ensemble zu glänzen, oder allein als Frau zum 8. März (Frauentag) im Chor zu singen!

Nun soll endlich gemeinsam in einem echten Chor gesungen werden. Den Regenbogenchor habe ich ausgeguckt!!!

Im letzten Jahr bewunderte ich "Euch" in zwei Konzerten. Dann traute ich mich zur Chorstunde und wurde gleich freundlichst aufgenommen. Die nächsten Jahre werden zeigen, ob der Chor unsere Selbsthaftigkeitsbemühungen fördert. Es sieht so aus!!!

Ulla